

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 175.

Sonnabend den 29. Juli

1865.

Die Staatsperrücke und ihre Zeit.

Von Jacob Falke.

II.

(Schluß.)

Es ist nichts anderes bei den Kupferstichportraits, welche diese Zeit in so großer Zahl und mit so viel Aufwand von Geschicklichkeit aufzuweisen hat. Da sind insbesondere die Herrlichen Haar um Haar mit einer solchen Genauigkeit und Sorgfalt, aber auch mit einer solchen erstaunlichen Geduld ausgeführt, daß wir nicht wissen, ob wir mehr die Kunst bewundern, oder uns über die Resignation des Künstlers, der so viel Mühe, Zeit und Fähigkeit an einen solchen Gegenstand verschwendete, verwundern sollen. Die Bravour, die uns bei Rubens und seinen besseren Schülern als die bewußte Sicherheit der genialen Virtuosität entgegen tritt, die in ihrer Kühnheit der Schwierigkeiten spottet, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts verdrängt sie nur die Zeichnung, da man sie selbst zur Aufgabe machte; was erreicht werden sollte, war die malerische Gesamtwirkung. Dieselbe Absicht zeigt auch die Kupferstecherei neben der anderen bereits geschilderten Weise; sie vernachlässigte die Zeichnung so wenig, daß sie die Contouren völlig wegließ. Zu dieser Manier paßte so recht die neuerfundene Schwarzkunst, in der man es denn auch zu großer Vollkommenheit brachte. Contour war ihr unmöglich, dagegen war sie trefflich geeignet, eine bloß malerische Wirkung hervorzubringen, erforderte außerdem weniger Zeit und Mühe und ließ sich virtuos behandeln. Sie war so recht die Kunst des Hellbunkels, der magischen Lichteffecte in dunkeln Schattenmassen, welche in der Malerei und Radirung Rembrandt zu so erstaunlicher Vollkommenheit gebracht hatte. Die Zeit liebte diese Kunstweise, wie sie denn überall auf den Effect ausging und die Extreme neben einander stellte. Auch im reinen Kupferstich hatte man es hierin zur Meisterschaft gebracht, und namentlich finden wir in den der Liebe oder dem süßen Geplauder geweihten Räumen das Küstre mit verführerischer Vollendung behandelt. Bei der Wahl der künstlerischen Gegenstände und ihrer Auffassung, so wie bei den Gedanken, in deren Kreis sich die Kunst dreht, begegnen wir nicht weniger den charakteristischen Eigenschaften der ganzen Zeit. So offenbart sich im Portrait mit merkwürdiger Offenheit die Selbstgefälligkeit und Eitelkeit aller Herrückenträger. Früher in der Zeit ächter Kunst, da war man bemüht gewesen, den Menschen in seinem Bild so einfach wie möglich zu halten, alles Beiwerk wegzulassen und ihn so darzustellen, wie ein unbeobachteter Augenblick seine wahre Natur verrät: man wählte eine Auffassung, die den Geist und den Charakter, aber auch weiter nichts erkennen läßt. Im reinen Naturalismus der Niederländer hatte sich diese Weise erhalten, und ihr Besitz ist keiner der geringsten Vorzüge an den überaus bewundernswürdigen Portraits des van Dyck. Aber schon die Lichteffecte Rembrandts deuten uns an, welcher Zeit wir uns nähern. Einfachheit und Natürlichkeit waren gerade die Eigenschaften, welche der Perrücke abgingen. Man mußte nach Beiwerk und einer äußerlich besonderen Auffassung suchen, um so mehr, als die Individualität hinter den Zeittypus zurücktrat. Das Portrait spricht nun nicht mehr zu uns als Mensch zum Menschen, sondern es nimmt vor uns eine Positur, macht eine bedeutende Miene, einen bezeichnenden Gestus, und mit Hilfe des Beiwerks giebt es uns zu erkennen, wen wir vor uns haben, was er ist, was er treibt, was er für Liebhabereien hat, und schließlich fragt es uns, ob das Original unseren Beifall erhalte. Der Rathsherr wird nicht bloß in der Amtstracht, der Geistliche nicht einfach im Ornat erscheinen; dieser z. B. wird unter anderm ein Crucifix neben

sich haben und den Finger mit bezeichnender Gebärde auf die Bibel legen. Der gelehrte Professor befindet sich in seinem Studirzimmer, die Werke seines und anderer Geister um sich, und wenn er nicht, die Feder ruhen lassend, nachdenklich zum Wilde herausieht, so steht er da mit den Händen definierend oder docirend oder sonst sein Heureka fund gebend. Der Kaufmann sitzt an seinem Bütt und schreibt einen Brief; Adressen seiner Geschäftsfreunde liegen herum; an den Wänden stehen die Repositorien und Hauptbücher, alle kaufmännisch wohl bezeichnet; ein Blick durchs Fenster zeigt auf den Strand, wo seine Waaren verladen werden. Mauvertus, der in Lappland die Erde vermaß, steht da, die Pelzmütze auf dem freien Haar, in Pelze gehüllt, den Zeigefinger der Linken auf die Erdkugel legend und mit der Rechten auf den Schauplatz seines Ruhmes hinausweisend.

Wenn die Niederländer in Folge ihres länger dauernden Naturalismus sich von der affectirten Auffassung des Portraits frei hielten, so huldigten sie doch wieder in der Entwicklung, welche eben ihr Naturalismus nahm, dem Zeitgeist in eigenthümlicher aber doch offenkundiger Weise und zwar nach der Seite der Abschwächung. Denn anders können wir es nicht auffassen, wenn die Liebhaberei in der Wahl der Gegenstände einen Uebergang machte von der naturalistischen Historie des Rubens und seiner Schule zum Genre, zum Stillleben und zur Blumenmalerei, welche Kunstzweige wenigstens in ihren Hauptmassen, nach einander auftraten. Natur, Nachahmung der unmittelbaren Umgebung, die schließlich freilich zur bloßen Copie wird, ist allen gemeinsam, aber es ist eine stete Steigerung der Beschränkung, der Selbstgenügsamkeit, ein Rückschritt vom lebensvollen Drama zur bescheidensten Idylle.

Neben den gemüthlichsten Scenen des häuslichen Familienlebens tritt aber auch die Dorkheit des Humors und ohne denselben das bloß Gemeine nackt und häßlich auf. Dorfschlagereien und Zechgelage fesseln uns noch mit ihren natürlichen, drastischen Leben; aber es giebt Scenen in Menge, von denen wir uns mit Ekel abwenden, die mit Behagen, mit Fleiß und Gehuld und nicht bloß mit der geistreichen Radirnadel Callot's, wie seine Bettlerkunst, ausgeführt sind. All der Jammer und das Elend, welches der Krieg über Deutschland gebracht hat, wird uns schonungslos vorgeführt, nicht aus patriotischer Indignation, sondern weil das vagabundirende Gefindel, dies heimatlose Bettler- und Krüppelvolk mit seinen Fetzen und Lumpen und seinem ekelhaften Schmutz die Künstler interessirt und also auch dem Zeitgeschmack zusagt. Es ist wie mit den Blutschenen auf der Bühne.

Mit diesem Ungeschmack, der uns noch einmal die extremen Minderungen der Zeit in frappanter Weise vorgeführt hat, schließen wir unsere Skizze der seltsamen Zeit. Wir glauben nicht, sie erschöpft zu haben, noch wollten wir es; so wenig nach den verschiedenen Gesichtspunkten, von denen aus sie zu betrachten wäre, noch nach der Mannigfaltigkeit ihres Inhalts. Wir haben nicht einmal des großen Leibnitz gedenken können, der allerdings auch die Perrücke trug, unter welcher aber noch andere Gedanken leuchteten, als sie die Zeit sonst hervorbrachte. Wir haben auch das Kirchenlied unberücksichtigt gelassen, das gerade in dieser Zeit sich schön und reich entfaltete, wo die Außerlichkeit der Welt mit ihrem glatt übermächtigen Verderbniß die frommen Seelen in sich selbst zurückscheuchte. Wir hätten ferner unsere Darstellung hinüberführen können in die Wissenschaft, in das private und Hofleben u. s. w. Sie zeigen alle dieselbe Halt- und Maßlosigkeit, die Herrschaft der Extreme, die im Lauf des 18. Jahrhunderts, wie die Perrücke in den Zopf, immer mehr und mehr zusammengehen, verkrüppeln und in todte Formen erstarren.

Post-Vertrag mit Dänemark.

Der Staats-Anzeiger bringt die Nachricht, daß ein Post-Vertrag zwischen Dänemark und Preußen abgeschlossen sei. Danach beträgt das Porto für einen gewöhnlichen frankirten Brief nach Dänemark von nun an nur 3 *Sgr.*, also nicht mehr als ein Brief bis an die Grenzen unseres Staates.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis (den 30. Juli) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke.
Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Montag den 31. Juli um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Candidat Koch.

Mittwoch den 3. August früh 9 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Zahn. Um 2 1/4 Uhr Herr Lehrer an der städt. Mädchen-Bürgerschule Candidat min. Voigt.

Vormittags 8 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Professor D. Tholuck.

Montag den 31. Juli Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Morgens 6 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Grütner. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Professor Richm. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Candidat Stöck.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 4. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Israelitische Gemeinde: Sonnabend den 29. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt in der Synagoge von Herrn Dr. Fröhlich.

Wohltätigkeit.

1 *R.* für eine arme Kranke ist mir übersandt und der Bestimmung gemäß verwendet. *Ap.* 20, 35.

Halle, den 18. Juli 1865.

Der Pastor Sichel.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 27. Juli 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Sehr mäßige Getreidezufuhr und mattes Geschäft.

Weizen: 170 *U.* 57—59 *R.* bez., feine Waare theilweise über Notiz bez. Roggen: 168 *U.* 47 *R.* bez., neuer 48—49 *R.* bez. Gerste: 140 *U.* 32—32 1/2 *R.* bez. Hafer: 100 *U.* 26 1/2—27 *R.* bez. Kimmel: 9 3/4—10 1/4 *R.* bez. Fenchel: 10—10 1/4 *R.* bez. Anis: 14—15 *R.* bez. Wau: 2 3/4—3 *R.* bez. Delsaaten: Raps 100—103 *R.* bez., Wintererbsen 95—96 *R.* bez. Stärke: 6 1/4 *R.* geford. und bez. Spiritus: ohne Handel. Rübböl: matt, nicht über 14 *R.* zu machen. Solaröl: unverändert. Velfuchen: 2 1/6—2 1/4 *R.* bez. Rohzucker: hohe Forderungen mit theilweiser Bewilligung je nach Qualität 10 2/3—11 2/3 *R.* bez. Rübensyrup: 31—32 1/2 *R.* bez. Hon: 1 1/2—1 2/3 *R.* bez. Langstroh: 10—11 *R.* bez. Malschneestroh: 6—7 *R.* bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

Kronprinz. Hr. Obergerichts-Anwalt Dr. Kästendiek mit Frau a. Hannover. Hr. Kaufm. Lautenschläger a. Hamburg.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Lehmann a. Bern, Jablonsky a. Berlin, Fromm a. Magdeburg, Pfeißel a. Creutznach und Künzel a. Leipzig. Die Hrn. Amtmann Aschenbach und Kentier Reiser a. Berlin. Hr. Regier.-Baurath Mohrman a. Dresden. Hr. Bergbesitzer Reiskeld a. Loburg. Hr. Deconom Tranger a. Wieso.

Goldner Ring. Hr. Hauptmann a. D. Schülfer a. Berlin. Hr. Kentier Naumann a. Leipzig. Hr. Apotheker Starke a. Stade. Hr. Buchdruckereibesitzer Hartig a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Jordan a. Deggendorf, Möritz a. Triest, Schwarz a. Hiltz, Reichardt a. Jechow, Schaller a. Basel und Wiebrecht a. Briinn.

Goldner Löwe. Hr. Apotheker Becker mit Frau a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Köhler a. Chemnitz, Wagner a. Plauen, Köhler a. Eberswalde, Brunner und Bolze a. Berlin.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Regier.-Referendar Mertz und Fabrikant Jahnel a. Berlin. Hr. Inspector Ditzes mit Frau a. Eöln. Fräul. Andersen a. Helsta. Hr. Dr. jur. Melech a. Niederland. Die Hrn. Kaufl. Fuchs und Behrends a. Berlin, Geisler a. Leipzig, Laue a. Magdeburg, Hornthal a. Cassel, Luzzani a. Eöln und Kobang a. Friedberg.

Mente's Hötel. Hr. Professor Steiner und Frau a. Petersburg. Die Hrn. Hauptmann a. D. Adamy und Revisor Trapp a. Berlin. Hr. Cabett Adamy a. Potsdam. Die Hrn. Pastoren Siltzer a. Eisenburg u. Kramer mit Sohn a. Garz a/D. Hr. Rechtsanwa't Wilimowsky und Frau a. Herford. Die Hrn. Kaufl. Eselmann a. Leipzig und Heinrichs a. Magdeburg.

Zum schwarzen Bär. Hr. Kentier Seyrich a. Hamburg. Die Hrn. Seminaristen Richter und Werner a. Bauen. Hr. Vater Hännisch a. Leipzig.

Zum blauen Secht. Hr. Lehrer Richtenfels und Sohn a. Reichenstein. Hr. Drechslermeister Boß a. Delitzsch. Frau Musikdirector Bösch a. Magdeburg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 31. Juli 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung über den Siechenhausfond pro 1864.
- 2) Pflasterung eines Fußweges von der Schulgasse nach dem Schauspielhaufe.
- 3) Erwerbung eines Grundstücks zum Bau einer Schule.
- 4) Beschaffung von 1000 Tonnen Coaks für das Hospital und Krankenhaus.

Geschlossene Sitzung.

- 5) Ernennung einer Kommission zur Vorbereitung der Beschlußnahme über die fisciälicher Seits beabsichtigte Vermehrung der Steuerstellen.
- 6) Wahl eines Bürger-Deputirten in Hundesteuer-Sachen.
- 7) Vorschläge wegen Ergänzung der Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission.
- 8) Mittheilung einer Beschwerde über die Art der Benutzung eines Gebäudes.
- 9) Vorlage über Ankauf eines Grundstücks.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der in diesem Jahre in unmittelbarer Nähe der Stadt stattfindenden Herbstübungen des 4. Armeekorps resp. der 7. Division müssen verschiedene Truppen-Körper derselben theils auf längere, theils auf kürzere Zeit hier einquartiert werden.

Die Ausmiete-Kasse soll während dieser Zeit, sofern die nöthigen Quartiere sich beschaffen lassen, nicht aufgelöst werden und haben deshalb diejenigen Hausbesitzer, welche derselben beigetreten sind, in diesem Falle Einquartierung nicht zu erwarten, falls sie es nicht vorziehen, anstatt zu zahlen, während dieser Zeit ihre Einquartierung in Natura aufzunehmen.

Hausbesitzer, welche das Letztere vorziehen, also die Einquartierung in Natura nehmen wollen, haben dies bei unserem Quartieramte schleunigst, spätestens aber bis zum 1. August e. anzugehen.

Der größte Theil dieser Manöver-Mannschaften muß hienach, wie in frühern Jahren, in Mieths-Quartieren untergebracht werden und werden für die reglementsmäßig den Mannschaften zustehenden Kompetenzen an Verpflegung und Quartier an Vergütigungen

- a) für den Mann pro Tag mit Verpflegung 10 Sgr.,
b) " " " " ohne " " 2 1/2 "

incl. der königlichen Verpflegungs- u. Gelder gewährt.

Hiesige Einwohner, die Platz haben und gesonnen sind für vorgenannte Vergütigungen Manöver-Mannschaften während ihres Hierseins zu bequartieren, werden hierdurch aufgefordert ihre Offerten bezüglich der aufzunehmenden Zahl in unserm Quartier-Amte spätestens bis zum 6. August e. abzugeben.

Halle, den 12. Juli 1865.

Der Magistrat.

Auction.

Montag Nachmittag 2 Uhr soll **Fleischergasse Nr. 41** ein Nachlaß, bestehend in: Möbeln, Haus- und Küchengerät, sowie weibliche Kleidungsstücke meistbietend verkauft werden.

Steinkohlen à Schfl. 5 Sgr. 6 d. stets zu haben Harz Nr. 11.

Zu verkaufen sind billig: gut gearbeitete Sopha und ein gebrauchtes Schlafsofa
Rathhausgasse Nr. 17.

Zu verkaufen ist ein noch ganz guter Radelofen
Bahnhofstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein Fuchs
Blücherstraße Nr. 3.

Zu verkaufen ist eine polirte Kinderbettstelle
Ober-Leipzigerstraße Nr. 78.

Zu kaufen gesucht ein Haus im Pr. von 1—2000 \mathcal{R} .

Zu verk. e. Haus m. Einf. u. gr. Torfplatz; ein Haus mit einem c. 1 Morg. gr. Platz; zu jeder gewerbl. Anl. p., m. 400 \mathcal{R} Anz.; ein herrschaftl. neugeb. Wohnhaus mit Garten durch Sekr. **Kleist**, Schmeerstr. 16.

Feinste **Simbeer-Limonaden-Essen**, à Quart 16 \mathcal{Sgr} , bei **Ferd. Wiedero.**

Alten **Limburgerkäse**, à U. 2 1/2 \mathcal{Sgr} , bei **Ferd. Wiedero.**

Kirschsaft

zum Einkochen, täglich frisch von der Presse bei **Otto Thieme.**

Wand-Uhren

der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen.

Schwarzwälder Uhren-Handlung,

Gaschof „zum blauen Hecht“

C. Ahrens früher **H. Schnell.**

Zu verkaufen sind preiswürdig mehrere große Kisten, für Tischler passend. Zu erfragen **Rannische Straße Nr. 23, 2 Tr.**

Zu verkaufen ist eine Drehrolle
Geißstraße Nr. 49.

Gesucht werden **2300 u. 800 bis 1000 Thlr.** zur ersten Hypothek auf Hausgrundstücke gegen pupillarische Sicherheit, sofort oder 1. Oct. zahlbar. Adressen unter A. B. bittet man in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Leinen- und Weißwaaren-Geschäft** suche zu kommende Michaelis unter billigen Bedingungen einen Lehrling.

Albert Röhrig.

Ein Arbeiter bei zwei Pferde erhält Arbeit bei **C. Selm.**

Bekanntmachungen.

Dem Verdienst die Krone!!!

Obgleich ich ein entschiedener Feind aller Marktschreierei bin, so sehe ich mich dennoch veranlaßt, der allerstrengsten Wahrheit gemäß als Sachverständiger hiermit zu erklären, daß das **Mineralwasser**, welches in der **Bach'schen Fabrik** bereitet wird, allen Anforderungen entspricht. Dem consumirenden Publikum kann ich mit gutem Gewissen diese Anstalt als ganz vorzüglich empfehlen, indem das in derselben bereitete Wasser von einer solchen vorzüglichen Beschaffenheit ist, daß Nichts zu wünschen übrig bleibt. Ich wünsche der Frau **Bach** für ihr rastloses Bemühen auch fernerhin das beste Glück.

Unus pro multis.

Ein ordentlicher fleißiger **Hausknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einem guten Arbeiter, der zugleich zur Aushülfe mit den Pferden umzugehen versteht, suchen zu sofortigem Antritt **C. G. Fritsch & Co.**

Gesucht werden tüchtige **Sandformer** in der **Eisengießerei und Maschinen-Fabrik** von **Chr. Hagans in Erfurt.**

Ein tüchtiger Holzbrechler findet dauernde Beschäftigung bei **F. Jänicke**, Drechslermstr., Böhlberggasse Nr. 3.

Geübte Weisnäherinnen sucht **Harz Nr. 38.**

Ein ordentliches Mädchen wird bei gutem Lohn sogleich oder zum 1. August verlangt
Leipzigerstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. August bei gutem Lohn ein Mädchen von außerhalb in gesetztem Jahre, das in der Wirtschaft tüchtig ist
Schmeerstraße Nr. 12 im Laden.

Ein Mädchen, auf der Nähmaschine geübt, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
gr. Sandberg Nr. 9, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung
Domplatz Nr. 8.

Gesucht wird eine Aufwartung.

A. Danneberg, gr. Klausstraße 33.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, kann sogleich antreten
Bauhof Nr. 1.

Tüchtige Wirtschaftserinnen, Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen erhalten sofort u. später lohnende Stellen durch Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Für einige Herren wünscht eine Frau noch zu waschen.
Näheres Kellnergasse Nr. 4.

Ein junger Mann von außerhalb, dem gute Führung zur Seite steht, sucht eine Stelle als Hausmann oder in einer Niederlage. Zu erfragen
Dachritzgasse Nr. 6.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen baldigst eine Stelle als **Verkäuferin** oder sonst in einem ähnlichen Geschäft.
Näheres Bodschürner Nr. 2.

Zu vermieten ist Dachritzgasse Nr. 12 zum 1. October ein Logis für 60 \mathcal{R} . Näheres kl. Ulrichstraße Nr. 27.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres
Barfüßerstraße Nr. 6.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist 1 Stube, 1 Kammer und Küche nebst allem Zubehör, mit prächtiger Aussicht
Harz Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Laden am Markt durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

Zu vermieten ist eine ganz abgeschlossene Wohnung zu 80 \mathcal{R} bei **Ernst Voigt.**

Zu vermieten ist ein Laden
gr. Klausstraße Nr. 22.

Ein Logis zu 52 \mathcal{R} vermietet Kellnergasse 3.

Zu beziehen ist 1. August eine kleine möbl. Stube mit Bett
Schülershof Nr. 10.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Zubehör
Oberglauchka Nr. 32.

Zu beziehen ist sofort eine möblierte Wohnung
Merseburgerstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist 1 Stube mit Kammer, möblirt, auch ohne Möbel, Leipzigerstr. 58, 2 Tr.

Drei anst. Schlafburschen können Kost und Logis erhalten
kl. Ulrichstraße Nr. 1.

Schlafstelle offen gr. Braubausgasse Nr. 1.

Verloren wurde ein kleiner grauer Paletot.
Abzugeben
Königsstraße Nr. 3.

Verloren wurde ein goldenes Kreuz von der Leipzigerstraße bis Martinsgasse Nr. 8/11; dasselbe gegen Belohnung abzugeben.

Stehen geblieben ist ein Regenschirm in **Beyer's Conditorei.**

Verloren wurde ein Cigarren-Etuis. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei dem

Schneidermstr. **Nöder**, alter Markt 22.

Entlaufen ein schw. Zughund. Abzugeben
Schülershof 16. Vor Ankauf wird gewarnt.

Avis.



permanente Depot echt amerikanischer Nähmaschinen

bei **F. W. Schmidt & Co. Nachfolger,**

Leipzig, Hauptstraße 32,

gewährt durch den neuen Zolltarif geübten Käufern bedeutenden Vortheil und empfehlen Maschinen von

Wheeler & Wilson, Bridgeport u. Neu-York, als beste u. verbreitetste. Wanzer & Co., Hamilton in Canada.

Empire Compagnie, Neu-York, für schwere Arbeiten.

Howe, Neu-York, (Erfinder der ersten Nähmaschine).

Weed, Neu-York, für schwere Arbeiten.

Williams & Co., Boston.

Handnähmaschinen auf den Tisch zu schrauben zu 12 Thlr.

Alle Maschinen sind vollständig mit den neuesten Apparaten und Verbesserungen versehen und als Beweis der Echtheit und Original mit dem betreffenden Fabrikstempel und Patente geziert, worauf der hochgeehrte Käufer aufmerksam gemacht wird, um nie nachgemachte unechte für echte zu kaufen.

Gleichzeitig bestätigen, daß die von Herrn Albert Röhrig in Halle a/S. geführten Nähmaschinen nur echte Originale sind und derselbe ermächtigt und verpflichtet ist zu Original-Preisen zu verkaufen.

Die kleinen vielfach beliebten Harzkäsechen sind wieder eingetroffen bei **J. Kramm.**

Achtung!

2 Stück 4jähr. Pferde, die ihres Gleichen an Schönheit suchen, werden geschlachtet bei Fr. Thurm.

Es ladet daher ein geehrtes Publikum, ohne Ausnahme, zu einem prachtvollen Braten ein Fr. Thurm.

Frische Schlackwürst; Sonnabend und Sonntag Warme auf ganz besondere Art bei Fr. Thurm.

Ed. Bendheim, Leipzigerstraße 1,

verkauft um zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen seine Tuchröcke, Fracks, Sommerbuckskin-Höcke u. Ueberzieher, leichte Haus- und Meiseröcke von Lüste, Grosgraine, Drell; Joppen, Sommerbuckskin, Drell: u. engl. Lederhosen.

Die so schnell vergriffene

doppeltbreite Leinwand à Elle 5 Sgr.

traf in sehr schöner Qualität wieder ein 15 gr. Klausstraße 33.

Auch alle andern Schnittwaaren sehr billig 15 gr. Klausstraße 38.

Müller's Belle vue.

Montag den 31. Juli 1865

Grosses Riesen-Pracht-Feuerwerk,

wobei die großartigsten Fronten, Tausende von Leuchtkugeln, Hunderte von Raketen, Tourbillon, Luftkugeln, Pots au feu, Bombenrohren abgebrannt werden, sowie eine Riesenfeuerkugel von 2000 Kubikfuß in den höchsten Regionen die glänzendsten Feuerwerke ab-brennen wird.

R. Holze,

Königl. geprüfter Kunstfeuerwerker aus Berlin.

Ammdorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Ratfch.

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

Verloren wurde im Teuscher'schen Bade ein gold. Medaillon mit dem Bilde einer Dame. Gegen Belohn. abzug. Landwehrstraße 1a, 1 Tr.

Hitschke's Restauration,

Leipzigerstraße 41.

Heute und folg. Tage Abendunterhaltung.

Zur „guten Quelle.“

Heute Sonnabend große musikalische Abendunterhaltung von den Geschwistern Zeidler. Bier auf Eis.

Die Maurer-Herberge ist von jetzt ab bei dem Restaurateur Herrn Jungblut, am Schulberg Nr. 8.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht starb unsere jüngste Tochter Selma in einem Alter von 9 Monaten 9 Tagen, welches hiermit anzeigen F. Sack nebst Frau.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	27. Juli		28. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	24 Grad	22 Grad	16 Grad
Wasser	22	22	21